

FAX-ANMELDUNG

0711. 782 85 403

Prothetik & Ästhetik | Zirkon & Funktion

Prof. Dr. med. dent. Stefan Wolfart
Prof. Dr. med. dent. Marc Schmitter

KURS 228

Mi. 29. Nov. 2017 | Beginn: 14.00 Uhr

PRAXIS _____
Straße, Nr. _____
PLZ Ort _____
Telefon _____
E-Mail* _____

TEILNEHMER _____

Ich bin Mitglied beim GAK Stuttgart

Ich bin Gast Ich bin Ausbildungsassistent

BEZAHLUNG

GAK Mitglied - Abbuchung vom bekannten Konto

Gast | Ausbildungsassistent -
Abbuchung von folgendem Konto
(Anmeldungen ohne Angabe des Kontos werden nicht berücksichtigt)

Kontoinhaber* _____

Bank* _____ BIC _____

IBAN* _____

*Die Angabe der e-Mail ist zwingend erforderlich, nach Bankeinzug erhalten Sie automatisch per Mail die Zahlungsbestätigung. Bitte haben Sie Verständnis, dass fehlerhafte Angaben nach Rechnungsstellung nicht mehr geändert werden können.

Gnathologischer Arbeitskreis Stuttgart e.V.
Wissenschaftliche Gesellschaft für funktionsbezogene Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Seminargebühren GAK 228

GAK - Mitglieder	160,00 EUR
Anmeldung nach dem 29.10.2017	200,00 EUR
Ausbildungsassistenten	110,00 EUR
Anmeldung nach dem 29.10.2017	150,00 EUR
Gäste (Nichtmitglieder)	210,00 EUR
Anmeldung nach dem 29.10.2017	250,00 EUR

Veranstaltungsort:
Steigenberger Graf Zeppelin
Arnulf-Klett-Platz 7
70173 Stuttgart
S-Bahn Haltestelle im Hauptbahnhof gegenüber.

Beginn: 14.00 Uhr
Abendessen: 18.00 Uhr
Fortführung der Veranstaltung: 19.00 Uhr
Ende gegen: 21.30 Uhr

Kaffeepause und Abendessen im Preis enthalten.
Die Kosten werden im Namen und für die Rechnung des Hotels eingezogen.

Anmeldemöglichkeiten:

Über das Internet unter www.gak-stuttgart.de
oder mit der nebenstehenden Fax-Anmeldung

Die Anmeldung ist verbindlich.
Im Falle der Verhinderung steht es mir frei, einen Ersatzteilnehmer zu stellen. Bei einer Stornierung Ihrer Anmeldung bis zum 15. November 2017 erheben wir eine Verwaltungsgebühr von 50,00 EUR, ab dem 15. Nov. 2017 ist eine Rückerstattung der Gebühren nicht mehr möglich. Die Teilnahmebestätigung wird am Seminartag ausgehändigt.

Bei evtl. Stornierung der Veranstaltung durch den Veranstalter, wird die Anmeldegebühr zurückerstattet. Weitere - wie auch immer geartete - Ansprüche an den GAK entstehen nicht. Wir werden die Gebühren mit dem SEPA - Lastschriftverfahren zum 18. Okt. 2017 von Ihrem Konto einziehen. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nur im Falle der Überbelegung oder Stornierung der Veranstaltung.



Gnathologischer Arbeitskreis Stuttgart
Wissenschaftliche Gesellschaft für funktionsbezogene Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

gak info

Prothetik & Ästhetik

Prof. Dr. Stefan Wolfart, Aachen

Zirkon & Funktion

Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg



©Dr.M.Schmitter2017

camlog

AMERICAN
Dental Systems

BFS
health finance

ESI
medical IT GmbH

QUINTESSENCE PUBLISHING
DEUTSCHLAND

DEUTSCHER ZAHNÄRZTEVERBAND

gak 228

Mi. 29. Nov. 2017



Liebe Kolleginnen & Kollegen,

vollkeramische Restaurationen sind fester Bestandteil der heutigen Zahnheilkunde. Leider wird häufig die Gesamtplanung, Indikation, Befestigungstechnik und Funktion zu Gunsten „schneller weißer Zähne“ vernachlässigt. Folgen sind Probleme wie Chipping, Gerüstbrüche, zu inva-

sives Vorgehen oder funktionelle Störungen. Für einen aktuellen Überblick haben wir gleich zwei Referenten für Sie eingeladen. Herr Professor Wolfart hat mit dem ersten Teil: Prothetik & Ästhetik die Aufgabe bekommen das Feld der Glaskeramiken aufzuarbeiten. Im zweiten Teil: Zirkon & Funktion wird Herr Professor Schmitter uns die Indikation und den Umgang mit

Zirkoniumdioxidkeramik präsentieren.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen beim GAK,

Ihr Frank Maier

Prothetik & Ästhetik

Prof. Dr. Stefan Wolfart, Aachen

Ziel dieses Kurses ist es, das bestmögliche prothetische Behandlungskonzept für unseren Patienten herauszuarbeiten und dieses im Rahmen eines strukturierten Behandlungsablaufes umzusetzen. Dabei werden neben funktioneller Aspekte und ästhetischer Richtlinien, auch die individuellen Wünsche unserer Patienten berücksichtigt.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes wird innerhalb des Kurses eine Ästhetik-Checkliste zur optimierten Ästhetik in der Kronen- und Brückenprothetik entwickelt. Neben ästhetisch wichtigen Parametern der Restauration selbst, wie Proportionen, Farbgebung, Form, Oberflächenbeschaffenheit, Transparenz,

Gestaltung der Inzisalkante spielen bei der naturgetreuen Rehabilitation des Kauapparates das Lachen des Patienten und die „Rot-Weiß-Ästhetik“ eine entscheidende Rolle. Diese Aspekte werden in einer praxisnahen und einfach zu handhabenden Checkliste in neun Kategorien abgebildet. Es werden alle fallrelevanten ästhetischen Aspekte erfasst, die anschließend in der Therapieplanung berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Analyse wird praxisnah an Fallbeispielen dargestellt, diskutiert und in ein schlüssiges Behandlungskonzept eingeordnet. Es beinhaltet wissenschaftlich basierte Richtlinien zur Auswahl und Befestigung der geeigneten Keramiksysteme. Die Wahl der Keramik ist abhän-

gig von der funktionellen Belastung, den ästhetischen Ansprüchen und der noch vorhandenen Zahnhartsubstanz.

Zirkon & Funktion

Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg

Vollkeramische Versorgungen sind heutzutage nicht mehr aus der modernen zahnärztlichen Prothetik wegzudenken: Kronen, Brücken, Veneers, Adhäsivbrücken, aber auch zunehmend festsitzend-herausnehmbarer Zahnersatz werden aus unterschiedlichen keramischen Werkstoffen gefertigt. In steigendem Maße werden auch monolithische Restaurationen eingesetzt. Dies hat den Vorteil, dass Chipping (kohäsives und/oder adhäsives Versagen der Verblendung) vermieden werden kann.

Sollen größere Restaurationen gefertigt werden, so kommen nur Oxidkeramiken in Frage, wobei sich hier Zirkoniumdioxidkeramiken etabliert haben. Doch gerade die Anwendung dieser Keramik wird oftmals kritisch diskutiert: verschleiben hier die Antagonisten aufgrund der Materialeigenschaften nicht stärker, als bei anderen keramischen Werkstoffen? Müssen bei der Anfertigung des Zahnersatzes in besonderem Maße funktionelle Aspekte berücksichtigt werden?

Wie sieht es bei der Versorgung von parafunktionellen Patienten (z. B. Bruxer) aus? Ist hier ein Einsatz dieser Materialklasse überhaupt möglich? Können mit monolithischer Zirkoniumdioxidkeramik überhaupt ästhetisch ansprechende Versorgungen realisiert werden?

Der Vortrag möchte einen tieferen Einblick in die Restaurationsmöglichkeiten mit Zirkoniumdioxidkeramik ermöglichen und hierbei auch funktionelle Aspekte näher beleuchten.

CV Referenten



Prof. Dr. med. dent. Stefan Wolfart ist geschäftsführender Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien des Universitätsklinikums Aachen, Medizinische Fakultät der RWTH Aachen, und Inhaber des gleichnamigen Lehrstuhls.

Stefan Wolfart absolvierte nach dem Abitur (1988) und Zivildienst (1989–1990) das Studium der Zahnmedizin an der Philipps-Universität Marburg (1995 zahnärztliche Prüfung, 1998 Dr. med. dent.). Während des Studiums wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen (1993). Nach Fertigstellung der Promotion folgte ein kurzer Abstecher in eine niedergelassene Praxis bei Köln (1997). Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Kiel

(1998–2008) und wurde dort im Jahre 2000 zum Oberarzt ernannt. Im Jahre 2001 erhielt er die Bezeichnung „Spezialist für Zahnärztliche Prothetik“, verliehen durch die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro). Im Mai 2006 schloss er seine Habilitation ab und wurde im Oktober 2008 auf die W3-Professur für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien an die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen berufen. Die zahnärztliche Implantologie und Implantatprothetik gehören bereits seit vielen Jahren zu seinen klinischen Tätigkeitsschwerpunkten. Prof. Wolfarts Forschungsschwerpunkte liegen neben der Implantologie und Implantatprothetik auch im Bereich der dentalen Ästhetik, der klinischen Bewährung neuer vollkeramischer Werkstoffe sowie der damit verbundenen Verbesserung der Lebensqualität. Er ist zertifizierter Implantologe der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) und ITI Fellow (International Team for Implantology).

Im Jahre 2014 erschien sein Buch „Implantatprothetik – Ein patientenorientiertes Konzept“ im Quintessenzverlag.



Prof. Dr. med. dent. Marc Schmitter, Studium in Tübingen, anschließend Ausbildungsassistent bei einem niedergelassenen Zahnarzt in Neumünster. 1998 Promotion. Ab 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Heidelberg.

2006 Habilitation, 2007 Forschungsaufenthalt an der University of Washington, 2008 apl.-Professor. Bis 2016 Leitender Oberarzt der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

der Universität Heidelberg und kommissarischer Leiter der Sektion Werkstoffkunde. 2015: Ruf auf die W3-Professur für Zahnärztliche Prothetik in Würzburg, seit 2016 ärztlicher Direktor der dortigen Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik. Spezialist für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde und Spezialist der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik- und Therapie. Forschungsschwerpunkte: Zahnfarbene Restaurationen (Vollkeramische Systeme, Glasfaserverstärkte Stiftsysteme, Polymerwerkstoffe); biomechanische Aspekte in der Zahnmedizin; die Diagnose, Prävention und Therapie von craniomandibulären Dysfunktionen.